

3. Tätigkeitsbericht der „Stiftung Kimongo-Hilfe“, Winterthur (1. 1. - 31. 12. 2009)

1. Organisatorisches

Der *Stiftungsrat* setzte sich in der vergangenen Berichtsperiode wie bisher zusammen und die Chargen blieben unverändert: Dr. Beat Zwimpfer, Präsident, Frau Tashi Albertini-Kaiser, Vizepräsidentin, Alfred Anwander, Quästor, Pfr. Willy Mayunda, Beisitzer und Projektverantwortlicher. Alle Stiftungsräte zeichnen mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Als *Revisionsstelle* der Stiftung waltet weiterhin *Paul Lütolf*, dipl. Wirtschaftsprüfer in der TTR Turica Treuhand und Revisions AG, Freiestrasse 80, 8032 Zürich.

Das *Domizil* der Stiftung befindet sich beim Präsidenten der Stiftung, Dr. Beat Zwimpfer, Weinbergstrasse 106, 8408 Winterthur.

Ein nach Art. 5 des Stiftungsstatuts mögliches *Ausführungsreglement* hat der Stiftungsrat noch nicht erlassen.

Alle Stiftungsratsmitglieder arbeiteten und arbeiten weiterhin *ehrenamtlich*.

2. Tätigkeit des Stiftungsrates und der Stiftung

Der Stiftungsrat hat in fünf Sitzungen über die Tätigkeit der Stiftung verhandelt und entschieden.

2. 1 Wichtiges Anliegen für den Stiftungsrat war- neben den Planungen und Projektbegleitungen - die *Information der Pfarreiangehörigen und weiterer Kreise* über das Entwicklungsprojekt „Kimongo-Hilfe“ als pfarreieigenes, überschaubares Hilfsprojekt der Pfarrei St. Laurentius.

Am 8. November 2009 wurde daher erneut ein *Informationstag* in der Pfarrei St. Laurentius durchgeführt, an dem unter dem Motto „Eine Reise nach Afrika“ afrikanische Präsenz mit einer afrikanischen Musikgruppe während des Gottesdienstes und afrikanischen Gästen am afrikanisch zubereiteten Mittagmahl markiert wurde. Die eigentliche Projektinformation bestritten Franziska Moor und Pfr. Willy Mayunda mit bebilderten Reiseberichten von ihrer Reise in das kongolesische Kimongo. Der Anlass war sehr gut besucht und hat auch die Kinder (Basteln, Malen mit Bilderversteigerung) miteinbezogen. Das finanzielle Ergebnis aus Kirchenkollekte, Marktständen und Verpflegungseinnahmen ergab einen Betrag von rund 4'300 Franken. Darüber hinaus konnte angesichts der vielen Helfer ein an-sehnlicher neuer Personenkreis für unser Entwicklungsprojekt motiviert werden.

Die *weitere Information* über das pfarreiliche Entwicklungsprojekt erfolgte im Pfarreiteil des „forum“ sowie mittels der drei mit unserem Flyer und Einzahlungsscheinen bestückten

Informationstafeln in Kirche und Pfarreiheim.

Der Präsident gab zudem an zwei Gottesdiensten anlässlich der für Kimongo bestimmten Kollekten Kurzinformationen über das Entwicklungsprojekt.

In diesem Zusammenhang hat die Stiftung die Schaffung eines *neuen Flyers* beschlossen, der auch auf das unter Ziffer 2.4 erwähnte Projekt Bezug nimmt.

2.2 Das *Schulprojekt* in Kimongo ist mit dem Bau des dritten Schulhauses und dessen Möblierung im Herbst 2009 abgeschlossen worden. 94 Sekundarschüler – davon 28 Mädchen - besuchen seither die in Mbuku Dibindu gelegene Schule. Der Unterricht wird von sechs Lehrern und einer Lehrerin sowie zwei bis drei Aushilfen erteilt. Diese werden vom Staat bezahlt, wobei die Lohnüberweisung allerdings vielfach mit grosser Verspätung erfolgen.

Die Gesamtkosten für die Bauten, das Schulmaterial und einen Jeep beliefen sich auf rund 109'000 Franken, wovon fast ein Drittel von unserer Stifterin, der STAUB/KAISER-Stiftung vergütet wurde.

2.3 Im Mai 2009 hat der Stiftungsrat für die fehlende Infrastruktur des vorher erwähnten Schulprojekts noch ein ergänzendes Projekt beschlossen, nämlich den Bau von zwei mit Handpumpen betriebenen *Brunnenschächten* zur Wasserfassung und den dazugehörigen *Waschgelegenheiten* sowie die Errichtung von sechs einfachen *Toilettenhäuschen*. Die Bauarbeiten haben (nach einem langwierigen Bewilligungsverfahren) im Spätherbst begonnen und stehen zur Zeit vor der Vollendung.

Für dieses Projekt beliefen sich die Kosten auf rund 58'000 Franken, die vollum-fänglich von der STAUB/KAISER-Stiftung übernommen wurden.

2.4 Schliesslich hat der Stiftungsrat dem schon im letzten Jahresbericht erwähnten und von seinem Stiftungsratsmitglied Franziska Moor initiierten und in ihrem persönlichen Umfeld schon seit längerer Zeit propagierten Projekt einer *Kranken-station* in Kimongo seine grundsätzliche Zustimmung gegeben. Das dreiteilige Projekt ist - von seiner Grösse und seinem finanziellen Umfang her - als längerfristiges Projekt gedacht und wurde nach Abklärung der effektiven Bedürfnisse und Möglichkeiten sowie nach Rücksprache mit dem zuständigen Architekten in Kimongo wie folgt aufgelistet:

- Als Erstes soll der Bau eines *Pfarr- und Ausbildungshauses* in Mbuku Dibindu, dem Zentrum von Kimongo erfolgen, wo bisher kein eigener Pfarrer tätig sein konnte. Die nun mit dem Hausbau möglich werdende ständige Präsenz eines Pfarres soll nicht nur die Überwachung der weiteren Bauarbeiten vor Ort ermöglichen, sondern soll vor allem auch der dortigen Bevölkerung durch Schulungskurse zu der so nötigen persönlichen und sozialen Entwicklung verhelfen. Dabei soll vor allem auch der Frauenausbildung die nötige Beachtung geschenkt werden.

- Die zwei weiteren Projekte umfassen den Bau einer regionalen „*Maternité*“ (Entbindungsstation) mit 20 Betten sowie einem *Personalhaus* für die dort tätigen Pflegerinnen und Hebammen. Diese Projekte sollen den gebärenden Müttern dieser Region die bis anhin fehlende medizinische Versorgung bieten und damit die gesundheitlichen Schädigungen an Müttern und Neugeborenen verhindern. Soweit möglich können darüber hinaus ganz allgemein Kranke medizinisch versorgt werden.

Die Gesamtkosten dieser drei Projekte belaufen sich auf 239'495 Euro, woran die Bevölkerung durch Grundstücke, Wasser und Arbeitsbeteiligung einen Anteil von 20'000 Euro leistet. Der verbleibende Betrag von 219'495 Euro übersteigt in seiner Gesamtheit natürlich die jetzigen finanziellen Möglichkeiten der Stiftung. Wir sind daher auf die Mittel von Sponsoren und weiteren Stiftungen angewiesen, denen wir dank unserer bisherigen Tätigkeit für das erfolgreich vollendete Schul- und Wasser-projekt in Kimongo eine Garantie für ein sauber projektiertes, überschaubares und laufend kontrolliertes Projekt geben können.

3. Finanzielles

3.1 Aus den drei *Kirchenkollekten* (16. 12. 2008, 20. 09. 2009 und 08. 11. 2009), den Einnahmen aus dem Kimongo-Informationen-Tag sowie aus den Zuwendungen von pfarreilichen Institutionen und einer auswärtigen Kirchgemeinde ergab sich ein finanzieller Erfolg von Fr. 9'907.20, (was gegenüber dem Vorjahr einer ganz leichten Abnahme entspricht).

Aus den laufenden *Spenden von Privatpersonen* resultierten Fr. 14'945.95 (was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 18 Prozent entspricht).

Darüber hinaus durften wir von unserer Stifterin, der *STAUB/KAISER-Stiftung*, eine Zuwendung von Fr. 56'844.20 entgegennehmen.

Die *Ausgaben für die Kimongo-Hilfe* (insbesondere für das oben erwähnte Brunnen- und Toilettenprojekt) beliefen sich auf Fr. 65'406.-, die Kosten für *Verwaltung und Werbung* betragen Fr. 1'859.80.

Die *Betriebsrechnung* weist demzufolge im vergangenen Jahr einen Einnahmen-überschuss von Fr. 14'402.21 auf.

Die *Bilanz* per 31. 12. 2009 ergibt ein Eigenkapital der Stiftung im Betrage von Fr. 54'052.88.

3.2 Die Spenden für eine *Krankenstation* in Kimongo (siehe oben Ziff. 2.4) betragen 26'581.70 (was – dank der erfolgreichen Informationsarbeit von Franziska Moor – einer Zunahme von 38 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht). Diese Spenden sind abmachungsgemäss dem Spezialkonto „*Depositum Franziska Moor*“ zuge-wiesen worden. Dieses beträgt nun insgesamt Fr. 53'101.70 . Es soll angesichts der nunmehrigen Verwirklichung des „*Maternité*“-Projekts im

nächsten Jahr in die allgemeine Rechnung überführt werden.

3.3 Der Stiftungsrat ist sich trotz dieses erfreulichen Finanzergebnisses bewusst, dass er der Spendentätigkeit - durch laufende Berichterstattung an die Pfarreiangehörigen sowie durch Informations- und weitere Anlässe – seine volle Aufmerksamkeit schenken muss. Darüber hinaus müssen im Hinblick auf das neu in Angriff genommene „Maternité“-Projekt auch weitere Kreise persönlich informiert und motiviert, neue Sponsoren gesucht und Stiftungen mit ähnlicher Zielsetzung angesprochen werden. Nur so wird es möglich sein, das längerfristig angelegte Projekt auch finanziell wirklich verkraften zu können. Wesentlich bleibt dabei weiterhin die laufende Überwachung des Projektverlaufs durch den Projektverantwortlichen des Stiftungsrats, Pfr. Willy Mayunda.

Dieser Jahresbericht wurde vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 18. März 2010 genehmigt.

8408 Winterthur, 18. März 2010

Stiftung Kimongo-Hilfe

Dr. Beat Zwimpfer, Präsident Franziska Moor, Protokollführerin